

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erntevorschätzung von Rohfutter

September 1964



Bestellnummer: B 1/II - 12/64

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Bei der zweiten Vorschätzung der Hektarerträge von den Acker- und Dauerfütterflächen werden sämtliche Schnitte erfaßt. Die Umrechnung der grünverfütterten bzw. abgeweideten Mengen in Heuwert durch Division der Grünmassenerträge durch vier ist die gleiche wie bei den übrigen Schätzungen.

Durch die große Trockenheit in diesem Jahr ergibt sich, daß in einigen Gebieten die nach dem ersten Schnitt herangewachsenen Grünmasseerträge sehr gering waren. Vor allem gilt das für Süddeutschland, wo der Anteil des ersten Schnitts an den Gesamterträgen in normalen Jahren zwei Drittel bis drei Viertel der Gesamternte beträgt und im Gegensatz hierzu in diesem Jahr bei den weiteren Schnitten so kleine Mengen geerntet wurden, daß sie z. B. nach dem vorläufigen Ergebnis in Rheinland-Pfalz nur rd. 6 % der Gesamternte betragen und in Hessen etwa 10 %. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich, daß die Gesamternte in Heuwert von allen Schnitten 23,1 Mill. t gebracht hat, während bei dem ersten Schnitt schon 19,7 Mill. t eingebracht wurden. Damit ist die Gesamternte von den Acker- und Dauerfütterflächen um 14 % kleiner als bei dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres, das 26,7 Mill. t Heuwert betrug.

Hektarerträge an Rohfutter in dz (Heuwert)
Bundesgebiet

Fruchtart	JD 1958/63	1959	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾
Klee	69,0	61,3	70,7	74,4	63,3	72,0	59,6
Luzerne	74,6	67,5	79,2	79,1	67,2	76,7	62,6
Ackerwiesen	59,7	51,2	61,7	65,8	54,8	63,6	53,5
Dauerwiesen	58,1	50,6	58,9	62,9	55,5	60,7	53,7
Zusammen	59,9	52,4	61,0	64,9	56,7	62,5	54,6

1) Vorläufig.

An Kleeheu wurden in diesem Jahr 2,6 Mill. t geerntet gegenüber 3,3 Mill. t im Vorjahr, d. h. 22 % weniger. Zum Teil ist das auf einen Flächenrückgang von 6 % zurückzuführen, aber daneben ist der Hektarertrag um 17 % kleiner als im Vorjahr. Alle Länder haben in diesem Jahr kleinere Kleeheuernten als im Vorjahr erzielt. Besonders groß ist der Rückgang in Hessen, wo die Ernte um 44 % kleiner als im Vorjahr ist, teils wegen der um 18 % kleineren Klee-
fläche, aber auch wegen dem in diesem Land am stärksten zurückgegangenen Hektarertrag, der um 31 % unter 1963 liegt. Auch in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ist die diesjährige Kleeheuernte um über 30 % kleiner als im Vorjahr. In Rheinland-Pfalz und Bayern beträgt der Rückgang zwischen 14 und 16 % und nur in Schleswig-Holstein ist er mit 12 % etwas geringer.

Die Luzerne brachte in diesem Jahr im Bundesgebiet eine Heuernte von rd. 860 000 t, das sind 16 % weniger als im Vorjahr, obwohl die Luzernefläche um 2 % ausgedehnt worden ist. In allen Ländern wurden 1964 wesentlich kleinere Luzerneernten eingebracht, obwohl in den Hauptanbaugebieten Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern die Flächen um 1 bis 8 % größer als im Vorjahr sind. Da aber die Hektarerträge der Luzerne nach der Vorschätzung in diesen Ländern um 13 bis 23 % unter den vorjährigen liegen, sind die Luzerneernten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg um rd. 20 % und in Bayern und Hessen um 12 bis 13 % kleiner als im vergangenen Jahr.

Von den Ackerwiesen wurden im Bundesgebiet auf einer etwas größeren Fläche bei einem um 16 % niedrigeren Hektarertrag knapp 900 000 t, d. h. rd. 15 % weniger als im Vorjahr geerntet. Besonders stark ist der Rückgang in Hessen mit 36 %, ferner in Baden-Württemberg mit 19 % und in Bayern mit 13 %. In Norddeutschland dagegen haben Schleswig-Holstein und Niedersachsen bessere Ernten erzielt, wobei in Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Flächen der Ackerwiesen größer sind, in Schleswig-Holstein der Hektarertrag gegenüber dem Vorjahr sich kaum verändert hat aber in Niedersachsen um 3 % zurückgegangen ist. Nordrhein-Westfalen hat dagegen bei kleinerer Fläche und niedrigerem Hektarertrag eine um 17 % kleinere Ernte von den Ackerwiesen erzielt.

Von den Dauerwiesen wurde im Bundesgebiet bei nahezu unveränderter Fläche und einem um 12 % niedrigeren Hektarertrag eine Heuernte von 18,8 Mill. t eingebracht, das sind 12 % weniger als im Vorjahr. Einen besonders starken Rückgang der Heuernte von den Dauerwiesen zeigt Baden-Württemberg mit 25 %, danach Rheinland-Pfalz mit 22 %, aber auch in Hessen waren die Ernten um 16 % geringer als im Vorjahr. Von den süddeutschen Ländern war der Ernterückgang in Bayern und dem Saarland mit 6 bis 7 % nicht ganz so stark. In Norddeutschland hat Schleswig-Holstein eine um 2 % größere Ernte erzielt, während sie in Niedersachsen verglichen mit 1963 um 3 % kleiner ist. Nordrhein-Westfalen hat sogar einen wesentlich stärkeren Rückgang der Heuernte von den Dauerwiesen von 11 % aufzuweisen.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Oktober 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Erntevorschätzung von Rohfutter

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf dem					
			Klee			Luzerne		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1964	50 943	66,8	340 299	262	65,7	1 721
2		1963	52 682	73,7	388 266	332	72,0	2 390
3	Hamburg	1964	584	71,5	4 176	5	76,0	38
4		1963	589	69,6	4 099	5	65,1	33
5	Niedersachsen	1964	16 382	60,8	99 603	1 512	59,6	9 012
6		1963	20 752	69,5	144 210	1 615	69,5	11 230
7	Bremen	1964	10	46,6	47	-	-	-
8		1963	12	50,0	60	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1964	28 831	54,6	157 417	1 771	56,2	9 953
10		1963	33 946	70,4	238 980	2 005	72,7	14 576
11	Hessen	1964	26 895	47,6	128 020	11 037	59,3	65 449
12		1963	32 932	68,8	226 572	10 233	73,5	75 213
13	Rheinland-Pfalz	1964	25 443	50,2	127 724	21 941	53,0	116 287
14		1963	24 768	59,6	147 640	21 551	67,1	144 684
15	Baden-Württemberg	1964	84 867	59,4	504 199	45 947	65,7	301 652
16		1963	90 662	80,4	728 784	44 135	85,0	375 266
17	Bayern	1964	193 571	61,5	1 190 462	53 011	65,3	346 162
18		1963	200 117	70,5	1 410 825	52 570	75,1	394 801
19	Saarland	1964	4 594	48,5	22 281	2 327	52,8	12 287
20		1963	4 491	65,0	29 192	2 084	67,6	14 088
21	Berlin (West)	1964	6	41,5	26	58	72,2	421
22		1963	6	49,0	31	58	62,9	366
23	Bundesgebiet	1964	432 126	59,6	2 574 254	137 871	62,6	862 982
24		1963	460 957	72,0	3 318 659	134 588	76,7	1 032 647

Anfang September 1964

Ackerland			Dauerwiesen			Lfd. Nr.
Ackerwiesen						
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
18 760	59,7	111 997	144 523	55,4	800 657	1
18 447	59,5	109 760	144 034	54,7	787 866	2
190	60,6	1 151	2 948	62,5	18 425	3
220	53,1	1 168	3 010	56,4	16 976	4
6 103	56,0	34 152	511 671	52,4	2 681 156	5
5 287	57,8	30 576	510 805	54,0	2 759 762	6
37	37,5	139	5 599	44,0	24 645	7
39	46,0	179	5 624	56,9	32 023	8
18 801	49,3	92 689	260 081	48,2	1 253 590	9
18 927	59,3	112 237	262 914	53,5	1 406 441	10
8 822	42,3	37 317	227 186	47,5	1 079 134	11
10 167	57,0	57 952	231 752	55,2	1 278 326	12
13 561	40,7	55 193	197 509	42,2	833 488	13
11 491	50,9	58 544	198 091	54,0	1 070 589	14
74 724	55,5	414 961	701 074	54,8	3 841 852	15
74 135	69,4	514 344	710 701	71,9	5 113 411	16
22 074	57,6	127 146	1 409 457	57,2	8 062 094	17
23 140	63,2	146 245	1 407 439	61,4	8 648 496	18
2 286	45,0	10 287	37 934	47,7	180 945	19
2 338	53,3	12 462	37 968	50,5	191 645	20
31	66,1	202	445	60,5	2 690	21
31	69,7	213	445	62,2	2 757	22
165 389	53,5	885 234	3 498 427	53,7	18 778 676	23
164 222	63,6	1 043 680	3 512 783	60,7	21 308 292	24